



SCAN ME!

„Also, das ist das A und O. Fortbildung und lebenslanges Lernen.“ Unterstützungs- und Fortbildungsbedarf bei Angehörigen der Gesundheitsberufe in der medizinischen Rehabilitation (INFORM)

Ulrike Haß¹, Machteld Luizink-Dogan¹, Julia-Marie Zimmer², Heinz Völler^{1,3}, Thorsten Meyer-Feil², Annett Salzwedel¹

¹ Professur für Rehabilitationsmedizin, Fakultät für Gesundheitswissenschaften Brandenburg, Universität Potsdam

² Institut für Rehabilitationsmedizin, Profizentrum für Gesundheitswissenschaften, Universitätsmedizin Halle, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

³ Klinik am See Reha-Fachklinik, Rüdersdorf (b. Berlin)

Zielsetzung

Erhebung des Fortbildungs- und Unterstützungsbedarfes zu rehabilitationsbezogenen Kompetenzen sowie intra- und interprofessionellen Austauschmöglichkeiten von klinisch tätigem Personal in der medizinischen Rehabilitation.

Zielgruppe: deutschsprachige, klinisch tätige Reha-Mitarbeitende (mind. 18 Jahre), möglichst unterschiedliche Berufserfahrung in der Rehabilitation

Mix-Methods-Ansatz



Wie beurteilen Angehörige der Gesundheitsberufe ihren Fortbildungs- und Unterstützungsbedarf in der Rehabilitationspraxis?



Fazit

Es ist ein ausgesprochener Bedarf an einer nachträglichen Vermittlung von Reha-bezogenem Wissen und spezifischen Kompetenzen vorhanden. Um die Versorgungsqualität in der medizinischen Rehabilitation nachhaltig zu stärken, braucht es bedarfsgerechte Fortbildungs- und Unterstützungsangebote.

Was braucht es für die Praxis?

- rehabilitationspezifische und praxisnahe Angebote
- Abbau von Zugangsbarrieren zu Angeboten
- Angebote in Vereinbarkeit mit dem Berufsalltag
- interne und externe, berufsübergreifende Austauschmöglichkeiten